

# Ruhe und Entspanntheit fehlen

**KONZERT** DüsSYS spielen unter Gastdirigent Nikolai Alexeev.

Es gibt Anfänge, bei denen sofort klar wird, ob einen nun eine große oder eher unbedeutende Aufführung erwartet. Zu diesen Momenten zählt der Beginn des Orchesterstücks „Prélude à l'après-midi d'un faune“ („Nachmittag eines Fauns“) von Claude Debussy. Ein Flötensolo ist es, das eine eigentümliche Müßiggang-Atmosphäre von zarter Gedankenverlorenheit evozieren soll. Doch leider gelingt es dem Solisten beim 11. Sternzeichen der Düsseldorfer Symphoniker nicht recht, diese ätherische Zauberstimmung entstehen zu lassen. Beim Scheitern ist er indes nicht allein. Das ganze Orchester unter Leitung des Gastdirigenten Nikolai Alexeev findet nicht zu der Ruhe und Entspanntheit des sanften, an subtilen Klangfarbenreichen Treibens.

Beim Hauptwerk des Konzerts, der 1. Symphonie Alexander Skrjabin, hat der Chor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf seinen effektvollen Auftritt. Er stimmt am Schluss des letzten Satzes einen Hymnus an die Kunst an, den Skrjabin selbst getextet hat. Auch die Gesangssolisten Marianna Tarassova, Irina Dolzhenko und Vladimir Kuzmenko kommen zur Geltung. Sie verleihen der konturschwachen Darbietung etwas Glanz und Tiefenschärfe. *wall*  
Nächster Termin: heute, 20 Uhr. Karten unter Tel. 0211/899 61 23.